

Praxisbezogene Studien im Fach Katholische Religionslehre

Schulische Praxisphase ab 02/2019

Fachspezifische Vereinbarungen zu Studien- und Prüfungsleistungen

Fachgruppe Katholische Theologie: Fachspezifisches Konzept für das Praxissemester in der Ausbildungsregion Münster (Stand 12/2018) (Auszug Abschnitt 8. mit redaktionellen Ergänzungen)

Prüfungsleistung Studienprojekt:

(Methodik: qualitativ und/oder quantitativ empirisch, z.B. Interview, Befragung, Beobachtung o.a., oder hermeneutisch selbstreflexiv)

Zur Dokumentation des Studienprojekts in Katholischer Theologie legen die Studierenden eine Reflexion im **Umfang von ca. 10 Seiten** über die in den Studienprojekten beobachteten, dokumentierten, analysierten und reflektierten Theorie-Praxis-Zusammenhänge vor, die fünf Elemente enthält:

1. Darstellung der Themenfindung, Entwicklung einer Fragestellung und Konkretisierung dieser Forschungsfrage,
2. Explizierung der konkreten Fragestellung, Literaturrecherche, Beschreibung des religionsdidaktischen Kontextes mit methodologischer Reflexion,
3. Beschreibung der Projektdurchführung und -auswertung,
4. Reflexion des Theorie-Praxis-Zusammenhangs im durchgeführten Studienprojekt,
5. Ausblick: Inwiefern können die Erkenntnisse aus der Reflexion des Theorie-Praxis-Zusammenhangs eine Rolle für weitere religionsdidaktische und rollendynamische Erfahrungszusammenhänge spielen, die über das Praxissemester hinausweisen (z. B. Peer-Learning)?

Unabhängig von diesen fünf Säulen, die alle Studierenden in ihrer Reflexion vorhalten und gestalten müssen, besteht eine grundsätzliche Offenheit in der Form: So kann die Reflexionsleistung z.B. auch in Form eines Cahiers, Lerntagebuchs oder Portfolios vorgelegt werden (dies schließt auch die Dokumentation der Reflexionsleistung im Rahmen des WWU-PePe-Portfolios mit ein). Auch alternative Dokumentationsformen wie z.B. das Erstellen eines Films, einer Reportage oder einer Power-Point-Präsentation sind möglich. Die endgültige Reflexionsform wird im Gespräch mit den für die Begleitveranstaltung zum Praxissemester verantwortlichen Dozierenden festgelegt.

Studienleistung Professionsorientierte Selbsterkundung:

(Methodik: hermeneutisch-selbstreflexiv)

Wird in Katholischer Theologie kein Studienprojekt durchgeführt, legen die Studierenden eine schriftliche Reflexionsleistung im **Umfang von ca. 3 Seiten** vor, bei der die professionsorientierte Selbsterkundung im Fokus steht. Dies geschieht i.d.R. literaturbasiert – inwieweit in der Form des Essays Literatur zitiert wird, ist nicht festgelegt. Eine hermeneutische Reflexion muss aber deutlich erkennbar sein! Dabei soll der Schwerpunkt auf einem der beiden folgenden Aspekte liegen:

- a) Die Reflexion der verschiedenen Rollen, die Religionslehrerinnen und -lehrer übernehmen (zum Teil müssen, zum Teil können), einschließlich der damit verbundenen Intra- und Interrollenkonfliktpotenziale.
- b) Die Entwicklung eines fachspezifischen Selbstkonzepts, dem eine reflektierte theologische Positionalität zugrunde liegt. Erst auf dieser Grundlage können Religionslehrerinnen und -lehrer einerseits didaktische Entscheidungen treffen, andererseits als glaubwürdige „Zeugen des Glaubens“ authentisch auftreten.

Hinsichtlich Form und Aufbau der Reflexionsleistung besteht eine grundsätzliche Offenheit. Die endgültige Reflexionsform wird im Gespräch mit den für die Begleitveranstaltung zum Praxissemester verantwortlichen Dozierenden festgelegt.